
Umweltbericht 2024

der reformierten Kirchgemeinde Kilchberg



Stand 21. Februar 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Die Kirchgemeinde Kilchberg	4
3	Übersicht der bisherigen Aktivitäten.....	8
4	Schöpfungsleitbild	17
5	Umweltmanagementsystem	19
6	Umweltbilanz.....	24
7	Umweltziele und -programm	32
8	Gültigkeitserklärung	35
9	Kontakt Kirchgemeinde	36

Impressum: Nachhaltigkeitskommission reformierte Kirche Kilchberg

Tobias Benz, Mitglied Nachhaltigkeitskommission
Joachim Bertsch, Kirchenpfleger
Samuel Bürgi, Mitglied Nachhaltigkeitskommission
Aaron Hürlimann, Kirchenpfleger
Stefanie Huber, kirchliche Umweltberaterin
Thomas Oberholzer, Technischer Dienst
Stefan Schori, Pfarrer
Peter Stünzi, Umweltbeauftragter

Verantwortlich für den Inhalt ist die Nachhaltigkeitskommission der Kirchgemeinde Kilchberg,
Stockenstr. 150, 8802 Kilchberg.

1 Vorwort

Geschätzte Leserinnen und Leser

In dieser Legislaturperiode haben wir einen entscheidenden Schritt getan, indem wir ein eigenes Ressort für Nachhaltigkeit in unserer Kirchenpflege etabliert haben. Dies ermöglicht es uns, das wichtige Thema der Nachhaltigkeit auf höchster Ebene zu vertreten und in all unseren Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen.

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Engagements für Nachhaltigkeit ist die Einführung des Umweltmanagementsystems Grüner Güggel. Dieser ganzheitliche Ansatz ermöglicht es Kirchgemeinden, ihre Umweltauswirkungen systematisch zu erfassen und zu reduzieren. Durch gemeinsam festgelegte Ziele und Massnahmen streben wir kontinuierliche Verbesserungen an, die sich positiv auf unsere Umwelt und unsere Kirchgemeinde auswirken.

Die Schwerpunkte des Grünen Güggels sind vielfältig und flexibel. Sie orientieren sich an den Möglichkeiten und Prioritäten unserer Kirchgemeinde. So können wir beispielsweise durch die Reduzierung unseres Energie- und Wasserverbrauchs, die Förderung der Biodiversität auf unserem Kirchenareal und die Umstellung auf umweltgerechte Produkte gezielt zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Ich möchte an dieser Stelle allen Mitgliedern unserer Nachhaltigkeitskommission danken, die mit ihrem Einsatz und ihrer Expertise die Einführung des Grünen Güggels erst möglich gemacht haben. Ihr Engagement ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie wir als Kirchgemeinde gemeinsam für eine bessere Zukunft arbeiten können.

Der Umweltbericht ist ein wichtiger Meilenstein auf unserem Weg zu einer nachhaltigen Zukunft. Er dokumentiert nicht nur unsere Fortschritte und Erfolge, sondern dient auch als Leitfaden für zukünftige Massnahmen und Initiativen. Wir sind überzeugt, dass der Grüne Güggel uns dabei unterstützt, unsere Verantwortung als Kirchgemeinde wahrzunehmen und einen positiven Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten.

Ich danke allen Mitgliedern unserer Kirchgemeinde, die sich aktiv an unserem Umweltengagement beteiligen und uns auf unserem Weg unterstützen. Gemeinsam können wir eine nachhaltige Zukunft gestalten und die Werte, die uns als Kirchgemeinde wichtig sind, in die Tat umsetzen.

Herzliche Grüsse



Marc Faistauer

Präsident Kirchenpflege der Reformierten Kirchgemeinde Kilchberg

2 Die Kirchgemeinde Kilchberg

Die Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Kilchberg ist Teil der Reformierten Landeskirche Zürich und bietet den Menschen in Kilchberg und Umgebung ein vielfältiges Gemeindeleben an. Neben Gottesdiensten und Kasualien (geistlichen Amtshandlungen wie Taufen oder Trauungen) gibt es eine Vielzahl von Veranstaltungen, die sich an alle Altersgruppen richten. Dazu gehören z.B. Kinder- und Jugendprogramme, Lesungen, Konzerte, Seniorennachmittage, Meditation, Weiterbildungen. Die Kirchgemeinde engagiert sich auch in sozialen und gemeinnützigen Projekten.

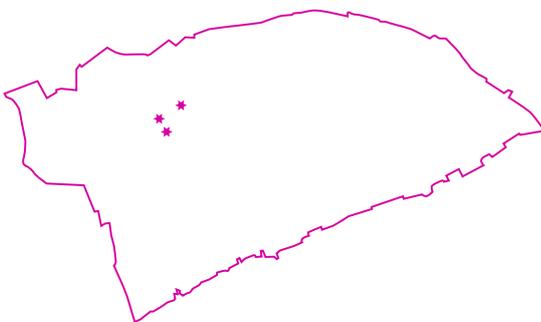
Kilchberg liegt am linken Zürichseeufer und grenzt an die Stadt Zürich. Die Reformierte Kirchgemeinde Kilchberg hat aktuell rund 2'100 Mitglieder. Die Kirchenpflege besteht aus insgesamt sieben Mitgliedern, während das Pfarramt und die Sozialdiakonie aus je zwei Mitgliedern besteht. Die zwölf Mitarbeitenden sind Teil des konkreten Gemeindelebens und gestalten aktiv Bereiche wie Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit sowie Unterhalt. Darüber hinaus engagieren sich viele freiwillige Helfer*innen, welche die Durchführung verschiedenster Angebote ermöglichen und das Gemeindeleben bedeutend prägen.

Das zentral gelegene Kirchgemeindehaus ist tagsüber öffentlich zugänglich, bietet die Möglichkeit einen günstigen Kaffee zu trinken (Self-Service) und ist mit einer Spielecke ausgestattet. Es ist ein Ort, an dem viele Menschen sich eine Zeit lang hinsetzen, sich treffen, mit ihren Kindern spielen.

2.1 Systemgrenzen und Liegenschaften

Im Rahmen des Umweltmanagement-Systems (UMS) werden aktuell die drei Gebäude «Kirche», «Kirchgemeindehaus» und «Pfarrhaus» einer Betriebsoptimierung unterzogen. Die Anlagen- und Renditeimmobilien sind nicht Teil des UMS (Helferei, Sigristenhaus).

Die drei Liegenschaften der Kirchgemeinde Kilchberg befinden sich im Südwesten der Gemeinde und sind von landwirtschaftlicher Fläche und Siedlungsgebiet umgeben. Westlich verläuft die A3. Auf der Abbildung 14 sind die drei Standorte «Kirche», «Kirchgemeinde» und «Pfarrhaus» markiert (Quelle: GIS Zürich, 2023).



2.2 Kirche

Dorfstrasse 117, 8802 Kilchberg (inventarisiert)



2.3 Kirchengemeindehaus

Stockenstrasse 150, 8802 Kilchberg



2.4 Pfarrhaus

Dorfstrasse 115, 8802 Kilchberg (inventarisiert)



2.5 Kontext

Die Kontextanalyse wurde an der NaKo-Sitzung vom 8.2.2023 auf Basis der Vorlage von Stefanie Huber gemeinsam besprochen und dokumentiert.

Kontext kantonal / national / international	kantonale und national Energie- & Klimaschutz-strategien / -gesetze	ökumenische Kampagnen	oecu	Klimajugend												
Kontext innen		Umweltmanagement-System Grüner Guggel			Kontext aussen											
Kirchgemeinde-versammlung	Mitarbeitende / Seelsorgeteam / Katechese	<table border="1"> <tr> <td colspan="2">Kirchgemeinde</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><i>Nachhaltigkeitskommission</i></td> </tr> <tr> <td colspan="2">Kirche mit Aussenräumen</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Pfarrhaus (teilweise mit Aussenräumen)</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Kirchgemeindehaus mit Aussenräumen</td> </tr> </table>			Kirchgemeinde		<i>Nachhaltigkeitskommission</i>		Kirche mit Aussenräumen		Pfarrhaus (teilweise mit Aussenräumen)		Kirchgemeindehaus mit Aussenräumen		politische Gemeinde (Schulen)	Umweltengagement und Unterstützung Kantonalkirche
Kirchgemeinde																
<i>Nachhaltigkeitskommission</i>																
Kirche mit Aussenräumen																
Pfarrhaus (teilweise mit Aussenräumen)																
Kirchgemeindehaus mit Aussenräumen																
Kirchenpflege mit Legislaturprogramm	Freiwillige				Ökumene / kath. Kirchgemeinde	Kirchenrat mit Legislaturprogramm										
Kommunikation	Handwerker	kommunale Verordnungen (Lärm, Abfall etc.)	Synode													
Jugend	Gartenbauer	Nachbarn (Glockengeläut)	Landeskirche als Dienstleister													
eigene Vereine	Externe Dienstleister (IT, Drucker etc.)	Lokale Naturschutzvereine	Konvoi / Austausch mit anderen Kirchgemeinden													
Spielgruppe	Lieferanten (Energieversorger, Läden usw.)	Lokale Vereine, speziell Frauenverein	Grüner Guggel-Gemeinden in der Region													
Mieter in Häusern		Koch-/Apéro-Gruppen Mietende	Bezirkskirchenpflege Denkmalpflege													
Themen		Gebäude (Strom, Wärme, Wasser, erneuerbare Energie)	Abfall / Recycling / Entsorgung	Biodiversität, Gartengestaltung	Bildung / Kommunikation / Katechese	Beschaffung und Einkauf	Schöpfungseitleinien									
		Nachhaltige Finanzen	Mobilität	Lebensmittel und Ernährung	Papier	Arbeitssicherheit / -schutz										

2.6 Chancen und Risiken

Chancen und Risiken der Einführung eines UMS wurden an der NaKo-Sitzung vom 8.2.2023 besprochen und dokumentiert. Die Darstellung entstammt der Semesterarbeit von Tobias Benz vom Juli 2023.

- Verankerung in Schöpfungspiritualität
- Grüner Güggel als etabliertes System – Unterstützung in der Kommunikation
- Weitere Reduktion von Energiekosten möglich
- Erhöhung der Glaubwürdigkeit
- Einbindung in ein Netzwerk - Erfahrungen anderer Nutzen
- Unterstützung, auch finanziell, durch die Kantonalkirche
- Herausstreichen von bereits umgesetzten Massnahmen
- Länger andauernder Prozess – kontinuierliche Verbesserung
- Nimmt Thema auf, das viele Menschen bewegt; wer unter aktuellen Entwicklungen leidet, könnte sich angesprochen fühlen

- Gewisser Aufwand (personell, finanziell)
- Umsetzungskosten (Sparzwang)
- Andere Prioritäten werden als wichtiger erachtet
- Grosse Themenbreite von Anfang an

Chancen



Risiken



Stärken



Schwächen



- Nachhaltigeres Wirken > Vorbildfunktion («Nicht nur predigen, sondern vorleben»)
- Erweitertes Wirkungsfeld
- Zugang zu Menschen ausserhalb Kerngemeinde – Mitarbeit von jungen Leuten
- Verankerung über eine Legislaturplanung hinaus
- Nachhaltigkeit als Auftrag ermöglicht breite Herangehensweise, Grüner Güggel bringt konkrete Aktivitäten im Umweltbereich
- Partizipative Elemente möglich
- Priorisierung der finanziellen Ressourcen
- Erhöhte Sicherheit in den Gebäuden und in den Aussenräumen
- Sanierungsprojekte in Investitionsrechnung bringen statt in laufender Rechnung

- Wird von Mitarbeitenden oder Mitgliedern der KG nicht getragen
- Abbruch während Einführung > Misserfolg
- Überfahren der KG mit vielen Themen und Massnahmenvorschlägen
- Durch Themenvielfalt grösste Umweltauswirkungen nicht mit nötiger Priorität angegangen
- Lebensmittel / Essen – Bewusstsein/Bereitschaft für Veränderungen noch nicht da, Sensibilität in der Kommunikation!

3 Übersicht der bisherigen Aktivitäten

3.1 Die Vorläufer-Kommission für Umwelt und Ökologie

Am 24.09.2019 beschloss die Kirchenpflege in alter Zusammensetzung (Amtsdauer 2018/22) eine „Kommission für Umwelt und Ökologie“. Für die Leitung wählte die Kirchenpflege die Kirchgemeindeschreiberin, der Präsident vertrat die Kipf in der Kommission. Es fand eine einzige Sitzung im Jahr 2020 statt, das Umweltmanagement-System nach Grünem Guggel wurde von Anfang an ausgeschlossen.

Im Februar 2020 machten die Kommissionsmitglieder Balz Dudle und Peter Stünzi Vorschläge: Für die Gestaltung Neubau Dorfstr. 123, Vorgehensvorschläge Kommissionsarbeit, mögliche Stichworte zur Erarbeitung eines Unterhaltskonzeptes. An einem Rundgang wurden durch die beiden ersten Vorschläge zur Umsetzung Grünflächenpflege erarbeitet inkl. Kostenschätzung. Von diesen Vorschlägen konnte nichts umgesetzt werden.

3.2 Die aktuelle Kommission Nachhaltigkeit (NaKo)

Über den Jahreswechsel 2021/2022 kam es zu einem grösseren Wechsel in der Kirchenpflege, was auch zu neuen Ansichten bezüglich Umweltengagement führte. Am 12.04.2022 beschloss die Kirchenpflege, die Kommission „Umwelt und Ökologie“ zum Leben zu erwecken. Auftrag: „Die Kommission soll für ihre zukünftige Ausrichtung mögliche Tätigkeiten / Tätigkeitsfelder aufzeigen oder ein Konzept mit Vorgehensvorschlägen über mehrere Jahre ausarbeiten und der Kirchenpflege zur Beschlussfassung einreichen. Die Tätigkeitsfelder betreffen nicht nur die Grünflächen. So soll z.B. längerfristig der «Grüne Guggel» eingeführt werden.“ Im September wurde der Name in „Kommission für Nachhaltigkeit“ umbenannt.

Die Zusammensetzung der Kommission über die Zeit:

- 12.04.2022: Als Mitglieder gewählt wurden in die neue Kommission: Joachim Bärtsch (Kipf), Beat Gossauer (Pfarrer), Liliane Kägi (Sigristin), Karin Eberhart (KP Rüschtikon) sowie Peter Stünzi (Leitung).
- 2. Sitzung 22.07.2022: Neu Francesca Bürgin (2. Vertretung Kipf), Thomas Oberholzer (Hauswart) ersetzt Liliane Kägi.
- 3. Sitzung 28.10.2022: Karin Eberhart scheidet aus, neu Stefanie Huber (Kirchliche Umweltberaterin im Mandat).
- 4. Sitzung 30.11.2022: Deutliche Verjüngung der Kommission durch neu Tobias Benz (Student) und Samuel Bürgi (Schüler).
- 8. Sitzung 17.05.2023: Neu Aaron Hürlimann (2. Vertreter Kipf) an Stelle von Francesca Bürgin, neu Stefan Schori (Pfarrer) ersetzt Beat Gossauer.

3.3 Aktivitäten seit Juni 2022

Die Kommission startete am 22.06.2022 mit einer 1. Sitzung. Um das Zertifikat Grüner Güggel zu erhalten, muss das Umweltteam der Kirchgemeinde zehn Schritte durchlaufen. Unter der Leitung von Peter Stünzi werden diese Schritte von der NaKo in periodisch wiederkehrenden Sitzungen diskutiert, beschlossen und abgearbeitet. Um sicherzustellen, dass der Prozess reibungslos verläuft und alle Anforderungen erfüllt werden, wird die NaKo von Stefanie Huber begleitet, die den Lehrgang «Kirchliches Umweltmanagement» der oeku besucht hat.

Um nicht nur die vorgegebenen Mussthemen abzuarbeiten, führt die NaKo an ihrer 4. Sitzung vom 30.11.22 eine Ideensammlung durch zur Frage: Welche Themen wollen wir in der NaKo bearbeiten. Stefanie Huber fasst die Nennungen in ungefährender Häufigkeit (absteigend) zusammen:

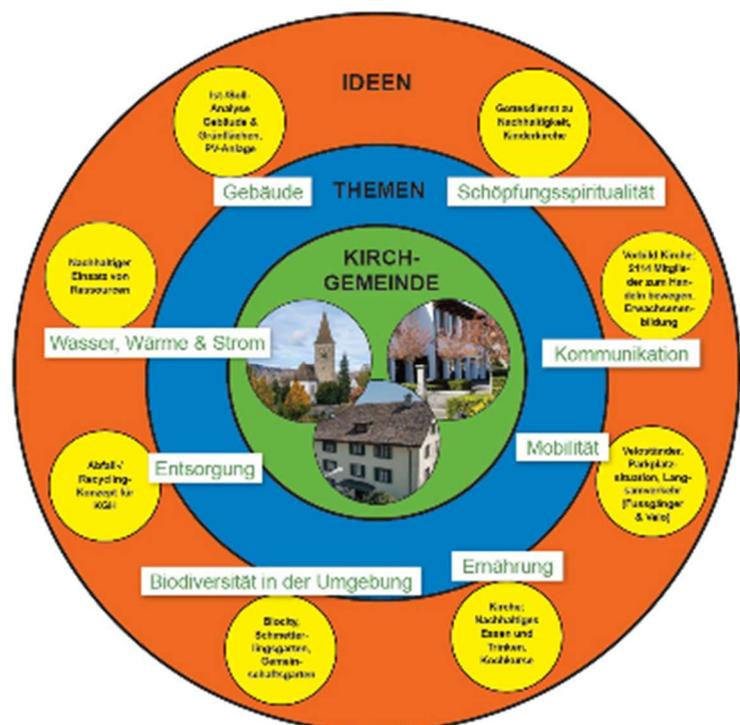
- Gebäude (Energie, Ressourcen, Energieautarkie) *
- Biodiversität
- Kommunikation und Kooperation („Transformation“) *
- Ernährung
- Mobilität
- Reinigung *
- Recycling *
- Arbeitssicherheit / -schutz *

Sie ergänzt noch die folgenden Themen:

- Papier *
- Klimaneutralität
- Nachhaltige Finanzen

*Die mit einem Stern markierten Themen sind „Pflicht-Themen“ beim Grünen Güggel.

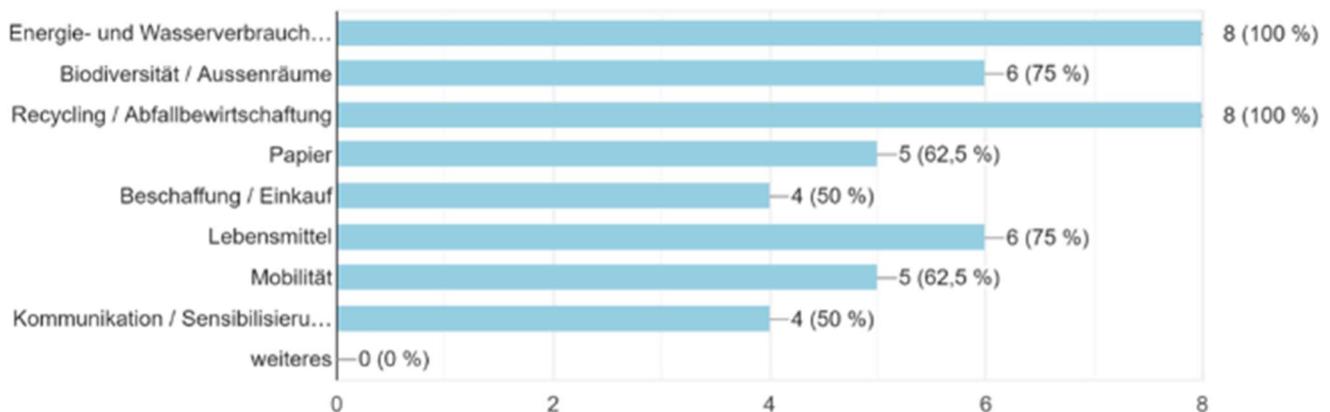
Das Resultat wurde in einem Plakat dargestellt, das die umweltrelevanten Bereiche der reformierten Kirchgemeinde Kilchberg und die Arbeitsbereiche der NaKo darstellt.



Für die Erhebung der Haltung der Mitarbeitenden gegenüber dem Grünen Guggel und erste Inputs wurde initial eine Befragung durchgeführt. Der Fragekatalog wurde von der oeku zur Verfügung gestellt, von Peter Stünzi und Tobias Benz auf ihre Bedürfnisse abgeändert, Ende Februar 2023 per E-Mail an die zwölf Mitarbeitenden verschickt und von Google Surveys zusammengefasst und analysiert. Die folgende Graphik zeigt die Bedeutung der unterschiedlichen Themenbereiche für die teilnehmenden Mitarbeitenden.

Welche Massnahmen zum Thema «Nachhaltigkeit in der Kirchgemeinde Kilchberg» stehen für mich im Vordergrund:

8 Antworten



Ende Mai 2023 wurden alle Kirchgemeindemitglieder zu einer Veranstaltung eingeladen. Dabei hatten sie die Gelegenheit, zu den Themen Schöpfungsleitbild, Biodiversität sowie Kommunikation Umsetzung ihre Ideen, Meinungen und Visionen zu teilen.



An der 4. Sitzung NaKo vom 30.11.22 startete die Erarbeitung Schöpfungsleitbild und fand durch Beschluss der Kipf vom 22.08.23 ihren Abschluss. Das Schöpfungsleitbild wurde breit kommuniziert und veröffentlicht, u.a nahm Stefan Schori das Schöpfungsleitbild im Schöpfungsgottesdienst vom 03.09.23 auf.

Des Weiteren wurden in der NaKo unter der Leitung von Stefanie Huber Gebäudebegehungen der relevanten Gebäude durchgeführt (Kirche 11.01.23, Kirchgemeindehaus 03.03.23 sowie Pfarrhaus 26.09.23) durchgeführt und protokolliert. Das Augenmerk lag dabei auf der Betriebsoptimierung sowie dem Einbezug arbeitssicherheitsrelevanter Punkte. Die Aussenräume wurden entweder zusammen mit den Gebäuden begangen oder in einer zusätzlichen Begehung im Sommer 2023.

An der 9. Sitzung NaKo vom 21.06.23 wurden Vorschläge zur Aufwertung der Umgebungsflächen beurteilt.

Zur Bestandaufnahme im Rahmen des Umweltmanagementsystems (UMS) gehört auch die Energiebuchhaltung, um die Verbräuche bei den Kernindikatoren zu erfassen. Um die Daten einfach und übersichtlich zu erfassen, zu evaluieren und fortzuschreiben, wurde die Plattform www.grünes-datenkonto.ch genutzt, auf welcher viele relevante Daten des UMS erfasst und ausgewertet werden können. Verbrauchsdaten, wie z. B. Strom, Wärme, Wasser, Papier und das Abfallaufkommen sowie Bezugsgrößen wie Flächen, Nutzungen und Statistikdaten wurden von Samuel Huber und Tobias Benz erfasst. Die Daten wurden über den für Liegenschaften zuständigen Kirchenpfleger, Joachim Bertsch, eingeholt.

Verschiedene Vorlagen, Checklisten und Formulare der oeku wurden als Hilfestellung genutzt. Sie wurden in kleinen Gruppen oder an einer NaKo-Sitzung erarbeitet, protokolliert und abgelegt.

Das erste interne Audit wurde am 31.10.23 durchgeführt, mit der kirchlichen Umweltberaterin als Interviewerin. Im Anschluss wurden die Management Review und die weiteren nötigen Beschlüsse für die Kirchenpflege aufbereitet.

3.4 Semesterarbeit Tobias Benz

Tobias Benz studiert an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW am Departement Life Sciences und Facility Management Umweltingenieurwesen. Am Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen hat er im Juli 2023 eine Semesterarbeit zum Thema „Möglichkeiten und Grenzen einer Umweltzertifizierung der Kirchgemeinde Kilchberg ZH“ geschrieben. Neben einer theoretischen Aufbereitung eines kirchlich Umweltmanagement-Systems und seines Kontexts hat er auch Ideen für das Umweltprogramm sowie graphische Darstellungen erarbeitet und den Umweltbericht vorbereitet. Die NaKo bedankt sich bei ihm für seine umfangreichen Vorarbeiten und wertvollen Beiträge.



3.5 Biodiversität

Die Kirchgemeinde Kilchberg unterhält verschiedene Grünflächen. Die grosse Blumenwiese neben dem Kirchgemeindehaus wird 2× im Jahr gemäht. So konnten sich in den letzten Jahren verschiedene Arten wie *Knautia arvensis*, *Crepis biennis*, *Rhinanthus alectorolophus* und *Leucanthemum vulgare* etablieren. Die Gehölze (u.a. *Castanea sativa*, *Malus domestica*, *Prunus domestica*, *Corylus avellana*, *Taxus baccata*, *Fagus sylvatica*, *Acer sp.*, *Cornus mas*) werden von der Gemeinde gepflegt, die Ufergehölze abschnittsweise, alternierend auf Stock gesetzt. Das ganze Areal Weherumgebung wird vom Werkhof der politischen Gemeinde gepflegt.



Abbildung: Die Blumenwiese wird zweischürig gepflegt und soll mit einem Streifen Brache und weiteren Kleinstrukturen ergänzt werden.

Das anfallende Regenwasser des Saaldaches Westteil wird durch die neu angelegte Meteorwasserleitung vom Kirchgemeindehaus in den angrenzenden Weiher geleitet. Die Fläche bietet verschiedenen Tieren Nahrung und Unterschlupf. Verschiedene Amphibien (u.a. Molche), Libellen, Säugetiere (u.a. Dachs, Igel, Fuchs) sowie Vögel (u.a. Stare, Eisvogel, Grünspechte) sind regelmässige Besuchende. Die Fläche weist ganz verschiedene Strukturen auf.

Die Blumenwiese neben der Kirche wird sukzessive abgemagert. Sie wird 2× im Jahr gemäht (ende Juni / ende September) und das Schnittgut als Schaffutter verwendet. Verschiedene Wildkräuter (u.a. *Daucus carota*, *Primula veris*) bieten Nahrung für Insekten. Regelmässig werden u.a. Schwalbenschwänze gesichtet. Die Chaussierung neben der Kirche wird neu extensiv gepflegt und Wildkrautbewuchs zugelassen.

Zusätzlich wurden im Frühsommer 2023 vor dem Kirchgemeindehaus anstatt gärtnerischer Sommerflor einheimische einjährige Sommerblumen gesät/gepflanzt und mit einer Informationstafel beschildert.



Abbildung: Vor dem KGH wurden auf 70m² Kirschlorbeersträucher entfernt und einheimischer Sommerflor eingesät.

Seit den 70er Jahren kennt Peter Stünzi die Umgebung Kirchgemeindehaus und Kirche. Er war beteiligt an der Sanierung des Weihers Beginn 2000er Jahre und verfasste in dieser Zeit für den Werkhof der politischen Gemeinde eine einfache Pflegeanleitung für Wiese und die, den Weiher umgebenden Gehölze. Der Werkhof der politischen Gemeinde ist zuständig für die Pflege, die Arbeitsgruppe LEK mit dem Planungsbüro Planikum erklärt sich für zuständig für die Entwicklung von Ideen sowie deren Umsetzung.

Zudem entwickelte Peter Stünzi über die Jahre Ideen zur biologischen Aufwertung des Areals. Ein Teil dieser Ideen flossen ein in die „Vorschläge/Gedanken zur Umnutzung der Grünflächen“, eine kurze Beschreibung mit Plänen und Kostenschätzung zu Weiher und Umgebung. Diese Dokumente wurden im September 2020 erstellt im Auftrage der „Kommission für Umwelt und Ökologie“. Die Vorschläge wurden an der einzigen Sitzung der Kommission vorgestellt, aber nie umgesetzt.

Das Thema Biodiversität wurde an der Veranstaltung vom Mai 2023 diskutiert, wodurch weitere Ideen entstanden. Peter Stünzi erstellte darauf eine neue Liste von Vorschläge, die an der NaKo-Sitzung vom 21.06.23 diskutiert wurden. Die Vorschläge

reichen von der Pflanzung eines Krautsaumes bis zum Umbau des Platzes vor dem Kirchgemeindeaal. Im Nachgang dazu wurde für einen Teil der Vorschläge eine Liste „Grössere Themen“ ganz grobe Kostenschätzung erstellt.

Im Rahmen der Ideensammlung zur Tätigkeit NaKo, war es den Mitgliedern wichtig, den Fokus nicht nur auf die Kirchgemeinde zu reduzieren sondern die ganze Gemeinde mitzudenken. Darum war in der NaKo mehrmals das Thema Gestaltung des „Platzes“ östlich Kirchgemeindehaus mit den Bushaltestellen und der Parkierung Stockenstrasse traktandiert. Im Sinne der langfristigen Aufenthaltsqualität (Stichwort Anpassung an den Klimawandel) legt die NaKo den Fokus auf „Chileplatz nicht Busbahnhof“ sowie eine durchgehende Baumreihe klimatauglicher Bäume über der Parkierung Stockenstrasse und Projektierung / Bau nach dem Prinzip Schwammstadt.

3.6 Kommunikation

Für die Umsetzung der Kommunikation wurde von Peter Stünzi ein Kommunikationsleitbild erarbeitet und in der Sitzung vom 11. Januar 2023 von der NaKo verabschiedet. Im Dokument ist aufgeführt, welche Interessensgruppen oder Kanäle in welcher Form informiert werden. Die Kommunikation richtet sich dabei an die NaKo, Mitarbeitende, Kirchenpflege, Kirchgemeinde, Jahresbericht refkilch, Homepage, Aushang, Politische Gemeinde, Kilchberger Gemeindeblatt, Thalwiler und die Landeskirche Verein oeku. Die verschiedenen Interessensgruppen und Kanäle werden von Peter Stünzi, Robin Ziltener (Verantwortlicher Printmedien und Website) und Joachim Bertsch betreut und informiert. So erscheinen in der lokalen Zeitung «Kilchberger» regelmässige Artikel über den Grünen Guggel und es wird stets in der Kirchenpflegesitzung berichtet. Zudem wird die politische Gemeinde bestmöglich mit einbezogen, indem Gespräche mit der Gemeindepräsidentin stattfanden sowie Termine mit dem Hoch- und Tiefbau geplant sind. Das Kommunikationsleitbild wird laufend präsent gehalten und kontinuierlich überarbeitet.



Abbildung: 2023 wurde der übliche Sommerflor mit Begonien ersetzt durch Arten welche den Bienen als Nahrung dienen u.a., *Ocimum basilicum*, *Gaura lindheimeri*, *Verbena bonariensis*, *Bidens ferulifolia*

Exemplarisch dafür stehen die Mitarbeitendenumfrage oder die am 22.5.2023 durchgeführte Veranstaltung mit den Kirchgemeindemitgliedern. Die ca. 30 Mitglieder konnten sich während 1½ Stunden zu den Themen «Biodiversität», «Schöpfungsleitbild der Kirchgemeinde» sowie «Kommunikation – Partizipation» austauschen und ihre Meinung einbringen.

An den Kirchgemeindeversammlungen wird regelmässig zu den Umweltbemühungen kommuniziert, so bspw. neben dem 22.5.2023 auch am 27.11.2023.

Zudem wurde als Wiedererkennungswert in der Kommunikation nach innen wie aussen ein Logo entworfen (untenstehende Abbildung). Dieses wurde im Februar von der NaKo abgesegnet und danach in verschiedenen Kommunikationsmitteln (Einladungen, Informationstafeln Biodiversität etc.) integriert. Der Grüne Guggel befindet sich inmitten drei dynamischer Kreise, welche die Säulen der Nachhaltigkeit (Ökologie, Wirtschaft und Soziales) darstellen.



reformierte kirche
kilchberg

Der Kirchenpfleger Aaron Hürlimann, von Beruf Gärtner, hat im Kilchberger eine neue Kolumne aufgebaut: In jeder Ausgabe wird eine neue Pflanze vorgestellt, welche in Kilchberg gedeiht. Im Monat November 2023 wurde die Kolumne mit der Linde lanciert.

Nachhaltigkeit

Was wächst denn da?

Kolumne von Aaron Hürlimann

Auf dem Festplatz Breitloo thront eine wunderschöne Linde. Lindenzweige können bis zu 40 Meter hoch und sagenhafte 1000 Jahre alt werden. Die vielen schönen herzförmigen Blätter bilden im Sommer einen angenehmen Schattenplatz inmitten von Parkanlagen. Die weisslich gelben Blüten verbreiten im Juni/Juli einen angenehmen Duft. Auch Bienen folgen gerne dem unwiderstehlichen Lindenduft und stellen den beliebten Honig her. Aus den getrockneten



Aaron Hürlimann,
Kirchenpfleger
«Kommunikation,
Entwicklungshilfe
und Nachhaltigkeit»

Blüten wird gerne Tee gewonnen, der bei grippalen Infekten schweisstreibend, schleimlösend und krampfstillend wirkt. Lindenholz ist weich und eignet sich daher kaum zum Bauen oder als Brennholz. Jedoch als Schnitzholz ist es vortrefflich. Die Linden findet man in vielen Städten und Dörfern an zentraler Lage. Denn die Linde symbolisiert gemeinschaftliches Leben. Unter ihnen wurden früher Trauungen gefeiert, wichtige Nachrichten verkündet, Informationen ausgetauscht, aber auch Menschen hingerichtet. Die Linde



Die Linde – Symbol für gemeinschaftliches Leben

gilt auch als Liebesbaum und sie soll für schöne Momente der Zweisamkeit besonders geeignet sein. Wegen des Klimawandels leidet die einheimische Linde unter der Hitze und wird nicht mehr als typischer Strassenbaum empfohlen.

Pflanzen in Kilchberg



Die Reformierte Kirchgemeinde strebt das Umweltzertifikat «Grüner Guggel» an, was auch mit einem neuen Blick auf unsere natürlichen Ressourcen verbunden ist. Kirchenpfleger Aaron Hürlimann, Betriebswirt, Kundengärtner und zuständig für den Bereich «Nachhaltigkeit» innerhalb der Kirchgemeinde wird in den folgenden Ausgaben je eine Pflanze vorstellen, die in Kilchberg wächst. Heute «Die Linde» (Tilia).

In der Dezember-Ausgabe wurde die Pflanze Eibe vorgestellt.

Nachhaltigkeit

Was wächst denn da?

Kolumne von Aaron Hürlimann
Eiben werden heute in Kilchberg oft als immergrüne Schnitthecke oder als Parkbaum gepflanzt. Die sehr anpassungsfähige einheimische Pflanze gedeiht aber grundsätzlich in Wäldern oder an Waldrändern. Bis auf den roten fleischartigen Samenmantel (Arillus) ist die ganze Pflanze stark giftig. Für Vögel sind die Beeren eine willkommene Nahrungsquelle. Während die Vögel den holzigen und giftigen Samen schnell ausscheiden, verdauen Menschen und Pferde den Samen und das enthaltene gefährliche Gift Taxin. Das sehr harte und schwere Holz galt bereits in der Römerzeit als sehr wert-

voll und wurde zur Herstellung von Möbeln und Waffen verarbeitet. Besonders in Kriegszeit gingen die Bestände in Mitteleuropa zurück, da das Holz auch aussergewöhnlich elastisch und für den Bogenbau perfekt geeignet war. Die langsam wachsende Eibe erreicht eine maximale Höhe zwischen 15 bis 20 Metern, kann sich aber im Alter auch in die Breite ausdehnen. Allerdings erlaubt die Pflanze einen starken Rückschnitt und treibt als einzige Nadelpflanze wieder aus dem alten Holz aus. Die weichen Nadeln werden zwischen März bis Mai von unscheinbaren Blüten begleitet, zwischen September bis Dezember bringen die roten



Eibe aus dem Garten hinter dem Kirchgemeindehaus

Beeren Farbe in die Eibe. Auch heute wird das sehr dekorative Holz noch für einzigartige Stücke verwendet. Aufgrund ihres hohen Alters bis zu 2000 Jahren galt die Eibe bei den Kelten sowie Germanen als heilig und symbolisierte die Ewigkeit.



Pflanzen in Kilchberg

Die Reformierte Kirchgemeinde strebt das Umweltzertifikat «Grüner Güggel» an, was auch mit einem neuen Blick auf unsere natürlichen Ressourcen verbunden ist. Kirchenpfleger Aaron Hürlimann, Betriebswirt, Kundengärtner und zuständig für den Bereich «Nachhaltigkeit» innerhalb der Kirchgemeinde wird in den folgenden Ausgaben je eine Pflanze vorstellen, die in Kilchberg wächst. Heute «Die Eibe» (*Taxus baccata*).

Das Schöpfungsleitbild wurde in einem Gottesdienst präsentiert. Im Kilchberger wurde das Schöpfungsleitbild mit einem Interview durch Vizepräsident der Kirchenpflege Kilchberg, Joachim Bertsch erläutert.

Herausgepickt

Singen in den Heimen

Die Teilnehmenden singen miteinander alte Volkslieder und werden von Alice Wiederkehr am Klavier begleitet. Auch Personen mit ungeübten Stimmen sind willkommen. Anmeldung über www.rfkilch.ch/anzmeldung oder unter der Nummer 044 715 55 51.

Singen in den Heimen, 26. Okt., Alterszentrum Hochweid, 15.00 Uhr (Einsingen: 13.45 Uhr, ref. KGH), 9. Nov., Ermellenheim, 14.30 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich.



Musikalische Unterhaltung für die Besuchenden und Besucher – Das Singen in den Heimen vom 26. Oktober und 9. November

Gottesdienst zum Reformationssonntag

Das diesjährige Gottesdienst zum Reformationssonntag gestaltet Pfarrerin Sibylle Ferror gemeinsam mit Pfarrer Ralph Müller (Kirchgemeinde Ritschlikon) und der Kantorei Kilchberg. Herzliche Einladung dazu! Der Gottesdienst ist verbunden mit Chindorflied und Festapéro im KGH.

Gottesdienst zum Reformationssonntag mit Abendmahl, So, 5. Nov., ref. Kirche, mit Pfr. Sibylle Ferror, Pfr. Ralph Müller und der Kantorei Kilchberg, Chindorflied und Festapéro im KGH



Die Kantorei Kilchberg unterstützt den Gottesdienst zum Reformationssonntag musikalisch.

info



Das Schöpfungsleitbild als Grundlage des Handelns im Bereich «Nachhaltigkeit»

Mehr als nur Altpapier sammeln

Die Reformierte Kirche Kilchberg verfügt neu über ein Schöpfungsleitbild. Joachim Bertsch, Vizepräsident der Kirchenpflege und zuständig für den Bereich Liegenschaften, erläutert, wozu es dient und was darin festgelegt ist.

Joachim Bertsch, die Reformierte Kirche Kilchberg verfügt bereits über ein Leitbild. Warum braucht es jetzt auch noch ein Schöpfungsleitbild?

Unser Leitbild adaptiert die Kirche, die Menschen und das Handeln in dieser Gemeinschaft. Es wird da beispielsweise erwähnt, dass wir uns mit wichtigen Fragen des Lebens auseinandersetzen, und es unterstreicht die Wichtigkeit von Solidarität. Das Schöpfungsleitbild fügt dies konsequent fort, indem dort die Leitlinien für das Handeln für die Zielgruppen «KirchenGlebe», «Angestelltes», «Freiwilliges» und «Mitglieder» in der Kirchgemeinde Kilchberg unter verschiedenen Aspekten beschrieben werden. Es waren genau

diese Zielgruppen, welche sich in verschiedenen Gruppen aktiv engagiert an diesem Text beteiligt haben. Ein Beispiel unter vielen von geliebtem Teamwork in unserer kirchlichen Gemeinschaft in der reformierten Kirche in Kilchberg.

Warum geht es darin, in zwei Sätzen gesagt?

Wir machen eine Standortbestimmung der Kirche zur Nachhaltigkeit, und im Weiteren beschreiben wir unsere Ziele in den wichtigen Bereichen «Ökonomie», «Ökologie» und «Soziales». Dieses Leitbild wird unser konkretes Handeln im Bereich Nachhaltigkeit in den nächsten Jahren bestimmen.

Können Sie mir aus den drei erwähnten Bereichen je ein Beispiel nennen, das zeigt, wo der Hebel eingesetzt wird?

Im Bereich Ökonomie werden wir unsere Liegenschaften zum Wohl der Gemeinschaft nachhaltig nutzen. Ökologisch handeln wir, indem wir unseren schönen Weiler im Garten des Kirchgemeindehauses gut pflegen, den Wasserstand durch Zuführung von Regenwasser vom Dach des Kirchgemeindehauses regulieren und den Obstbaumbestand auf der beschatteten Wiese auffrischen. Zum Begriff «sozial» passt unser Mittagstisch, welcher generationsübergreifend besucht wird. Wir können da das Essen zu einem für alle erdverträglichen

Fortsetzung auf nächster Seite

Fortsetzung Seite 1 «Mehr als nur Altpapier sammeln»

lichen Preis anbieten – dank dem grossen Einsatz unserer Freiwilligen in der Kirchgemeinde. Beim Thema «Mobilität» ist es mir persönlich wichtig, dass ich meinen Weg vom Zuhause am See zur



Joachim Bertsch – Vizepräsident der KP und verantwortlich für den Bereich Liegenschaften

Kirche auf dem Berg in der Regel zu Fuss gehe – wir aber im Kirchgemeindehaus gerne weiterhin Parkplätze für weniger mobile Menschen anbieten. In den weit gefächerten Bildungsangeboten unserer reformierten Kirche möchten wir zur persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit motivieren. Insgesamt setzen wir ausdrücklich auf Freiwilligkeit und Plausibilität in der Auslegung der Leitlinien.

Die Absichtserklärung ist das eine, die Umsetzung das andere: Gibt es Bereiche, in denen bereits jetzt Verbesserungen im Sinne von mehr Nachhaltigkeit stattgefunden haben?

Wir handeln auch kirchenintern nachhaltig. Wir haben in den wichtigen Gebäuden Sicherheitsbegehungen durchgeführt und daraus resultierende Verbesserungen schon umgesetzt – beispielsweise haben wir Treppenaufgänge besser gesichert und die Sicherheitsausbildung unseres Hausdienstes durch einen Kursbesuch aufgefrischt. Bereits vor unserer Amtszeit wurde sehr nachhaltig und mit Weitsicht gehandelt – beispielsweise wurde die Dachisolierung unseres Kirchgemeindehauses deutlich verbessert. Gerade in Zeiten sehr hoher Energiepreise ist dies heute ein ökonomischer Segen und ein jetzt schon erreichtes ökologisches Ziel zugleich. Im Garten des Kirchgemeindehaus-

ses sind im letzten Monat zwei neue Bäume gepflanzt worden. Einer davon durch eine Tauffamilie, welche sich aus Freude und Dankbarkeit über die Taufe ihres Sohnes zur dauerhaften Pflege des Baumes bereit erklärt hat. Das stärkt die enge Bande von unseren Mitgliedern zur Kirche und zeigt aktives Engagement im Bereich Nachhaltigkeit direkt im Garten unserer Kirche.

Interview: Robin Ziltener

Das neue Schöpfungsleitbild
Über folgenden QR-Code auf unserer Website abrufbar:



Im Herbst 2023 wurde mit der Berichterstattung anlässlich einer Baumplanung ein Aufruf an die Kirchenmitglieder gestartet zur Mitarbeit und -gestaltung:



Jede und jeder hilft – Familie Meier beim Baumpflanzen am 1. Oktober 23

Viribus Unitis

Anlässlich der Taufe ihres Sohnes William hat die Kilchberger Familie Meier mit den Geschwistern Erik, Ava, Norman und William einen Obstbaum auf der Wiese des Kirchgemeindehauses gepflanzt.

Am 1. Oktober 2023, einem Sonntagmorgen mit Kaiserwetter, wurde Hand in Hand das Werk

mit grossem Körpereinsatz vollendet. Der Pflaumen-Baum der Sorte «Reineclaud» ergänzt den Baumbestand der Obstwiese hinter dem Kirchgemeindehaus beim Weiher. Die Pflege und Ausbau des Obstbaumbestandes auf dieser Wiese ist Teil der Initiative «Grüner Güggel» der Reformierten Kirchgemeinde Kilchberg. Bei

der Familie Meier bleibt die Freude über einen gelungenen Familienevent und die Vorfreude auf weitere Arbeiten, denn dieses Familienprojekt findet in der lebenslangen Pflege des Baumes seine Fortsetzung. Als Lohn dürfen sie in einigen Jahren die Früchte ihrer Arbeit ernten.

Joachim Bertsch, Kirchenpfleger

Obst- und Beerengruppe mitgestalten?



In der Obst- und Beerengruppe können Sie Ihre eigenen Ideen einbringen.

Im Rahmen der Ideensammlung zur Biodiversität der Kommission für Nachhaltigkeit entstand die Idee, auf der Blumenwiese westlich des Kirchgemeindehauses die bestehenden Obstbäume zu ergänzen, eine Spalierwand einzurichten und allenfalls Beeresträucher zu pflanzen. Die Umsetzung soll durch Mitglieder der Kirchgemeinde und nicht durch

Gärtner erfolgen. So entstand die Idee, eine Obst und Beerengruppe zu gründen.

Sind Sie daran interessiert, Teil dieser Gruppe zu werden? Sich an Auswahl der Arten/Sorten, Pflanzung, Betreuung, Ernte und Verwertung zu beteiligen? Dann melden Sie sich über info@ref-kilch.ch oder Tel. 044 715 56 51.

4 Schöpfungsleitbild

4.1 Vorwort

Hinter dem Schöpfungsleitbild steht eine bestimmte Haltung und es braucht auch eine entsprechende Haltung, damit das Schöpfungsleitbild wirkt und nicht nur dasteht, sondern leitet.

“Ressourcen” ist ein Wort, das auch im Schöpfungsleitbild immer wieder vorkommt. Heute verstehen wir Ressourcen oft als ein Mittel, das man für einen Zweck gebrauchen kann und soll. Das Wort stammt vom lateinischen Begriff “ressurgere”, was hervorquellen, hervorsprudeln bedeutet. Wie bei einer Quelle, wo Wasser aus dem Boden sprudelt und als Bach weiter fliesst. Genau dieses Bild kann uns eine Haltung zeigen, aus der heraus das Schöpfungsleitbild gelebt werden kann: Gott lässt viel in mein Leben hineinsprudeln. Ich kann davon trinken, so dass ich genug habe und den Rest lasse ich weiter fließen, damit auch andere davon leben können. Ich muss nicht alles brauchen und verzwecken, ich kann vertrauensvoll weitergeben. Das führt uns immer wieder zu der Frage: Was brauche ich, damit ich *genug* habe? Was brauchen wir als Kirchgemeinde, damit wir genug haben? Nicht zu wenig, nicht zu viel, sondern genug.

Die Schöpfungsleitlinien wurden von Pfr. Beat Gossauer und dem Umweltbeauftragten Peter Stünzi in einer ersten Fassung formuliert und an mehreren Sitzungen der NaKo gemeinsam ausgearbeitet. Am öffentlichen Anlass der Nachhaltigkeitskommission vom 22. Mai 2023, zu dem alle Mitglieder der Kirchgemeinde eingeladen waren, wurde in einem Workshop eine erste Fassung, die bereits in der Kirchenpflege diskutiert wurde, den daran interessierten Mitgliedern der Kirchgemeinde zur Diskussion und Bearbeitung unterbreitet. Die Rückmeldungen und Änderungswünsche aus diesem Workshop wurden von Pfr. Stefan Schori zu einer zweiten Fassung verarbeitet. Diese zweite Fassung wurde der Kirchenpflege unterbreitet und die Änderungswünsche aus der Kirchenpflege führten zur dritten und definitiven Fassung, die am 22. August 2023 von der Kirchenpflege genehmigt wurde.

Das Schöpfungsleitbild wurde im Schöpfungszeitgottesdienst vom 3. September 2023 aktiv kommuniziert, ist per im Kirchgemeindehaus aufgehängten QR-Code downloadbar und ist auf der Website der Kirchgemeinde als pdf aufgeschaltet.

4.2 Hinweis zu den Legislaturzielen

Die Kirchenpflege hat im April 2023 ihre Legislaturziele für die Periode 2022 bis 2026 publiziert. Die Nachhaltigkeit hat ihren Niederschlag dort an verschiedenen Stellen gefunden und verankert das Schöpfungsleitbild in der Arbeit der Kirchenpflege. Die Legislaturziele sind ebenfalls auf der Website der Kirchgemeinde publiziert.

4.3 Publiziertes Schöpfungsleitbild

Kommission für Nachhaltigkeit, im August 2023

Schöpfungsleitbild

Als Kirchenpflege, Angestellte, Freiwillige und Mitglieder richten wir unser Handeln in der Kirchgemeinde Kilchberg an folgenden Leitlinien aus:

Nicht weil wir einer Glaubensrichtung angehören oder einer Partei oder einer Umweltbewegung, sondern weil es uns wichtig ist, die begrenzten Ressourcen unseres Planeten zu erhalten und zukünftigen Generationen eine lebenswerte Umwelt zu ermöglichen. Unser Ziel ist es, die natürlichen Ressourcen langfristig zu erhalten und die Umweltbelastung zu reduzieren, weil wir dankbar sind für die Schönheit und Vielfalt der ganzen Schöpfung und achtsam dazu beitragen wollen, diese zu bewahren.

Wo wir heute stehen

Der ökumenische Rat der Kirchen untersteht den Prinzipien von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Auch wir gehören zur weltweiten Kirche und anerkennen diese Prinzipien. Wir sind uns bewusst, dass wir unsere Erde seit Jahrzehnten übernutzen. Wir führen einen Lebensstil, als verfügten wir über die Ressourcen mehrerer Erden. Durch die Globalisierung sind wir von wenigen abhängig geworden.

Wir wollen dies ändern und setzen gemeinsam einen Prozess in Gang.

Wir müssen ärmer an Dingen werden und reicher an Gemeinschaft und Ideen. Wir sind uns bewusst, dass wir mit den Themen Gebäude, Mobilität und Ernährung über die grössten Hebel verfügen, um einen Prozess in Gang zu setzen und so die Umwelt immer besser zu schützen. Dieser Prozess muss ökonomisch, sozial und ökologisch erfolgen:

Ökonomie

- Wir überlegen uns, wie wir unsere Liegenschaften zum Wohl der Gemeinschaft - nachhaltig nutzen wollen und achten dabei besonders auf sozioökonomisch und körperlich Benachteiligte.
- Wir streben an, nicht mehr Energie zu verbrauchen, als wir selbst produzieren.
- Güter unseres täglichen Bedarfs - insbesondere Papier, Reinigungs- und Lebensmittel - kaufen wir so regional, saisonal und ökologisch wie möglich ein.

Soziales

- Wir als bewegte Kirchgemeinde entwickeln gemeinsam mit Institutionen, Körperschaften und Vereinen aus Politik, Kultur und an Nachhaltigkeit und Spiritualität Interessierten innovative Projekte und suchen die Öffentlichkeit. Wir sind offen und transparent.
- Wir motivieren zu persönlicher Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit, insbesondere in unseren Bildungsangeboten.
- Wir fördern Begegnung und Austausch, um gemeinsam bereichert zu werden.
- Wir sind eine Arbeit Gebende Instanz, die grossen Wert auf soziale Verantwortung legt.

Ökologie

- Wir wollen Biodiversität und Landnutzung vereinen.
- Wir fördern auf unseren Liegenschaften die Biodiversität.
- Wir fördern Beschattung und Entsiegelung
- Wir überprüfen unser Handeln kontinuierlich und halten die gesetzlichen Bestimmungen ein.

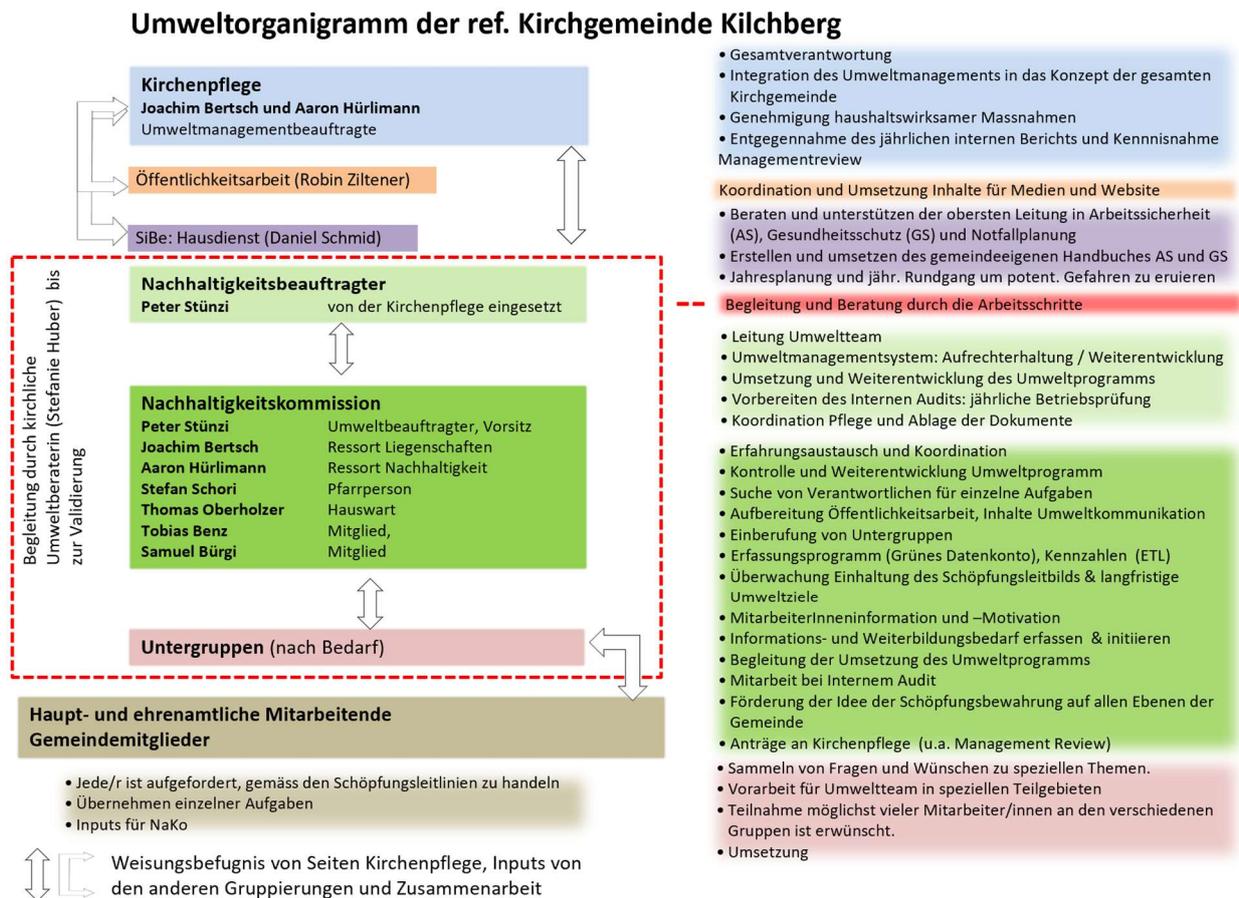
Wir setzen diese Leitlinien eigenverantwortlich um und ermutigen einander durch beispielhaftes Vorgehen.

Genehmigt durch die Kirchenpflege am 22.8.2023

5 Umweltmanagementsystem

5.1 Umweltorganigramm

Das Umweltorganigramm wurde in der NaKo aufgrund der oeku-Vorlage diskutiert und angepasst. Es stellt die wichtigen Akteure und ihre Aufgaben im UMS dar.



5.2 Nachhaltigkeitskommission

Unter der Leitung von Peter Stünzi hat sich eine generationenübergreifende Nachhaltigkeitskommission gebildet, die in der Kirchgemeinde Massnahmen definiert und zur Umsetzung bringt. Ziel ist es, als Kirchgemeinde Kilchberg strukturiert nachhaltig zu wirken und die direkten und indirekten Umweltauswirkungen zu reduzieren.



Abbildung: Die Nachhaltigkeitskommission 2023: (v.l.) Stefanie Huber, Beat Gossauer (ausgeschieden), Peter Stünzi, Tobias Benz, Thomas Oberholzer, Joachim Bertsch und Samuel Bürgi, Stefan Schori (nicht auf dem Bild), Aaron Hürlimann (nicht auf dem Bild)

5.3 Recht

Im Rahmen der Einführung des Grünen Güggels wurde die Zürcher Vorlage des oeku-Rechtschecks angewendet. Geltendes Recht halten wir – soweit wir es erkennen können – ein. Die relevanten kommunalen Grundlagen finden sich in der systematischen Rechtssammlung der Gemeinde Kilchberg und sind auf der digitalen Ablage hinterlegt mit Stand Anfang 2024.

Beim Rechtscheck fiel folgender Punkt auf: Die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energie wird noch nicht umgesetzt, wird aber mit dem Umweltprogramm aufgenommen.

5.4 Arbeitssicherheit

Die reformierte Kirchgemeinde Kilchberg ist in der glücklichen Lage, professionell ausgebildete Hauswarte beschäftigen zu können, von denen Daniel Schmid bereits vor Beginn der zehnten Schritte als Sicherheitsbeauftragter eingesetzt war. Die Begehungen haben entsprechend geringen Handlungsbedarf aufgezeigt, resp. waren die offenen Punkte grossteils bereits bekannt.

Zwei Absturzsicherungen im Kirchgemeindehaus entsprechen noch nicht der neuen Höhe von 110 cm, dies wird im Umweltprogramm aufgenommen. Kleinere Anpassungen wie bspw. eine Absperrung einer kleinen Wendeltreppe in der Bibliothek wurden zeitnah nach den Begehungen umgesetzt. Eine Vorgabe zur besseren Beschriftung der Luftschutzräume wurde umgesetzt.

Eine Notfallplanung ist vorhanden, aber nicht als Konzept verschriftlicht. Grössere Anlässe werden von den Hauswarten immer personell begleitet, Nutzende der Räumlichkeiten eingewiesen. Beschriftungen und Signalisationen sowie das Material für Erste Hilfe sind vorhanden, die Feuerlöscher werden regelmässig kontrolliert.

Die letzte Schulung im Bereich Arbeitssicherheit fand am 2.2.2023 statt, es nahmen 12 Mitarbeitende und Pfarrpersonen teil. Der Titel war „AED – Instruktion: - Funktion, Umgang und Anwendung des AED (Automatischer Externer Defibrillator)“. Der SiBe Daniel Schmid hat im Sommer 2023 den fünftägigen Auffrischkurs als SiBe bei der GVZ (Gebäudeversicherung Zürich) absolviert.

5.5 Abfall und Recycling

Abfall und Recycling werden von den Hauswarten organisiert. Das Abfallkonzept ist nicht verschriftlicht, aber wird aktiv gelebt.

In den Büros wird Papier/Karton gesammelt, PET im Foyer, zudem werden die Abfälle aus der Küche wo möglich getrennt. Seit Anfang 2023 gibt es eine separate Plastiksammlung. Die Hauswarte sammeln die Wertstoffe an zwei Orten im Untergeschoss des Kirchgemeindezentrums, von wo sie korrekt entsorgt werden.

Wo möglich wird auf wenig Verpackungen geachtet, z.B. werden Früchte und Gemüse in Ha-rassen geliefert.

Die Mengen wurden vom Hauswart Thomas Oberholzer ein Jahr lang erhoben und sind in der Umweltbilanz händisch aufgeführt.

5.6 Papier

Obwohl per se nicht die maximale Anzahl an Papier verschickt wird, ist sich die Kirche bewusst, dass der Papierverbrauch weiter reduziert werden muss. Die Kirche betreibt eine aktuelle Website, welche in Zukunft die periodisch wiederkehrenden Drucksachen wie Veranstaltungs-Flyer, Einladungen, Liedtexte und der Jahresbericht ablösen kann. Um den Versand von Papier weiter zu reduzieren, werden z.B. für die Einladung der Kirchenpflege schlanke Briefe verwendet, indem der dazugehörige Budget-Bericht über einen QR-Code angefordert oder online eingesehen werden kann. Für Broschüren wird jeweils Anfang Jahr ein Papierversand gemacht, z.T. ökumenisch, unter dem Jahr werden Mails versandt.

Das aktuelle Druckpapier (Multicopy Zero carbon) wird als klimaneutral beschrieben und ist FSC, EU Ecolabel und Nordic Swan zertifiziert. Der Umstieg auf Recycling-Couverts für den Versand wurde überprüft und wegen zu starken Preisdifferenzen wieder verworfen. Man arbeitet für die Couverts mit einer Institution für Behinderte zusammen, was ebenfalls einen Mehrwert darstellt. Auch bei Büromaterialien wird auf Ökologie und Regionalität geachtet.

Die Verwaltung ist sensibilisiert und druckt doppelseitig sowie schwarzweiss als Standard und achtet auf die Vermeidung von Fehldrucken.

5.7 Beschaffung

Ein Grossteil der Einkäufe erfolgt im Grossmarkt Prodega Rüslikon. Punktuell wird beim lokalen Bauernhof eingekauft, insbesondere für Jubilargeschenke. Bei der Neubeschaffung von technischen Geräten werden Geräte mit einem niedrigen Wasser- und Energieverbrauch bevorzugt, wobei auf energieeffiziente Labels geachtet wird. Die Prämisse ist dabei, dass die bestmöglichen energieeffizienten Labels zu einem guten Preis erworben werden. So wurde eine neue Abwaschmaschine mit Wärmerückgewinnung (70% Energieeinsparung) installiert.

5.8 Ernährung

Fast nach jedem wichtigen Gottesdienst wird ein Aperitif angeboten. Zudem wird die Küche ein- bis zweimal pro Woche von verschiedenen Kochgruppen genutzt. Es gibt z.B. eine freiwillige Kochgruppe, die jeden Mittwoch einen weitgehend vegetarischen Mittagstisch anbietet, sowie private Kochclubs für Kirchenveranstaltungen.

Ein wichtiges Anliegen in Bezug auf die Nachhaltigkeit ist die Vermeidung von Foodwaste. So wird beim Aperitif kaum Essen weggeschmissen, da die Mitarbeitenden das übrig gebliebene Essen unter sich aufteilen. Um auch beim Mittagstisch und bei anderen Veranstaltungen das Wegwerfen von Lebensmitteln zu vermeiden, wird eine Anmeldung verlangt. So können die Organisatoren besser abschätzen, wie viel Essen benötigt wird und dementsprechend planen.

Die NaKo setzt sich vertieft mit dem Thema «Ernährung» auseinander und ist sich bewusst, dass dies ein anspruchsvoller Bereich ist. Es herrscht Einigkeit darüber, dass das Thema Ernährung schrittweise angegangen werden soll, um die Mitglieder der Kirchgemeinde nicht zu verärgern. Die NaKo ist in engem Austausch mit der Kirchenpflege und den für das Essen verantwortlichen Personen, um hier Anstösse zu geben, die auch aufgenommen und umgesetzt werden können.

Dabei stehen folgende drei Ziele im Vordergrund:

- Der Einkauf soll möglichst lokal/regional und sozial erfolgen, wenn immer möglichst faire Bioprodukte direkt bei Produzenten. Es werden nicht nur Normprodukte verarbeitet.
- Das Wegwerfen von Lebensmitteln soll verhindert werden. Alle Essensreste werden verteilt, mitgenommen oder wiederverwendet.
- Der Anteil Fleisch wird schrittweise reduziert.

Der Bereich der Ernährung zeigt auf, dass dieses Thema sehr emotional geladen ist und somit eine sensitive Vorgehensweise verlangt. Um damit umzugehen, ist es wichtig, Fakten zu schaffen und in einem ersten Schritt möglichst auf Information zu verzichten. Beispielsweise sollten Menschen eingebunden werden, die Aperos organisieren und motiviert werden, eine vegetarische Ernährung umzusetzen. Das Vorgehen soll als langsamer und schrittweiser Prozess voranschreiten, wobei eine saubere Koordination zwischen der NaKo und den verschiedenen Interessensgruppen entscheidend ist. Um die Akzeptanz zu fördern, könnte ein veganes Gericht im Mittagstisch angeboten werden, ohne es explizit als solches zu deklarieren. Es handelt sich um einen stillen und langsamen Prozess, der Schritt für Schritt voranschreitet.

Als Beispiel für eine erste Umsetzung kann der Männertreff vom 8. März 2024 erwähnt werden: Die Männertreff-Saison 2024 wird mit Zürichsee-Felchenfilets eröffnet und als Gastredner wird Jonas Ettlín aus Uetikon am See dabei sein, der seine Bio-Weine vorstellt und zur Degustation bringt.

Ein Aushang, der zeigt, was bereits Gutes passiert, kann die Gemeindemitglieder in einem weiteren Schritt informieren und motivieren. Zusätzlich sollten konkrete Taten umgesetzt werden, während man aktiv das Gespräch mit den Menschen sucht. Eine Idee wäre beispielsweise die Organisation eines Kochkurses oder das Anlegen eines Gartens, um die Gemeinschaft direkt in das Thema einzubeziehen.

5.9 Schulungen und Weiterbildungen, Austausch

Inputs bezüglich des UMS wurden von der kirchlichen Umweltberaterin direkt in die NaKo eingebracht. Die Mitglieder der NaKo nahmen aktiv an den Veranstaltungen des reformierten Konvois 2022/23 teil. Der Umweltbeauftragte Peter Stünzi beteiligt sich sehr aktiv an Veranstaltungen der oeku sowie im Bereich der Biodiversität. Die Hauswarte nehmen an Weiterbildungen in ihrem Tätigkeitsbereich wahr. Tobias Benz studiert an der ZHAW und arbeitet zudem im Bereich Energiestadt bei der Stadt Adliswil, wo er ebenfalls Inputs für die Arbeit der NaKo erhält.

5.10 Mobilität

Bisher gibt es keine besonderen Aktivitäten in diesem Bereich. Es existieren Veloständer, E-Bikes können in der Tiefgarage abgestellt werden, um vor Diebstahl geschützt zu sein. Die Kirche bietet gratis 25 Tiefgaragenparkplätze an, aber es gibt aktive Überlegungen von Seiten Kirchenpflege, das Parkplatzportfolio mit der Gemeinde zu teilen, um die Anzahl der oberirdischen Parkplätze zu reduzieren.

Die kostenlosen Parkplätze in der Tiefgarage sowie die hügelige Geografie von Kilchberg begünstigen die motorisierte Mobilität. Jedoch wurde das Busnetz im Sinne der Gemeinde erweitert. Die Verwaltungsleiterin setzt bereits ein positives Beispiel und kommt mit dem E-Bike von der gegenüberliegenden Seeseite. Auch die weiteren Führungskräfte versuchen, eine Vorbildfunktion auszuüben.

5.11 Reinigung

Es wurden bereits verschiedene Massnahmen im Bereich der Reinigung umgesetzt. Eine der neuesten Ergänzungen ist eine Osmosewasser-Herstellungsmaschine (QLEEN Pure Water Cleaning Systems), die es ermöglicht, ohne den Einsatz von Reinigungsmitteln zu reinigen.

Dieses Verfahren trägt dazu bei, den Einsatz von Reinigungsmitteln deutlich zu reduzieren. Bei der Bodenreinigung wird normales Reinigungsmittel verwendet, jedoch in geringer Menge. Dies ermöglicht eine effektive Reinigung, während der Verbrauch von Reinigungsmitteln minimiert wird. In Bereichen wie der Küche wird beispielsweise der Küchenboden zweimal pro Woche mit Wasser und nur einmal pro Woche mit Reinigungsmittel gereinigt. Dabei wird bevorzugt ein ökolabel-zertifiziertes Reinigungsmittel verwendet. Die Toiletten werden dreimal pro Woche mit einem industriellen WC-Reinigungsmittel gereinigt. Hierbei wird darauf geachtet, dass die eingesetzten Reinigungsmittel den Umweltstandards entsprechen.

In anderen Bereichen der Reinigung werden derzeit keine speziellen ökolabel-zertifizierten Reinigungsmittel verwendet. Thomas Oberholzer hat jedoch den Grundsatz, so wenig Reinigungsmittel wie möglich zu verwenden.

Optimierungsmöglichkeiten: Um den Gebrauch von nicht öko-label-zertifizierten Reinigungsmittel zu minimieren, sollen diese aussortiert, fachgerecht entsorgt und durch Bio- und Öko-Waschmittel aus natürlichen Inhaltsstoffen ersetzt werden.

6 Umweltbilanz

Für den Beschrieb des Vorgehens, s. Kapitel 3, zu den Systemgrenzen Kapitel 2.

6.1 Wärmeenergie



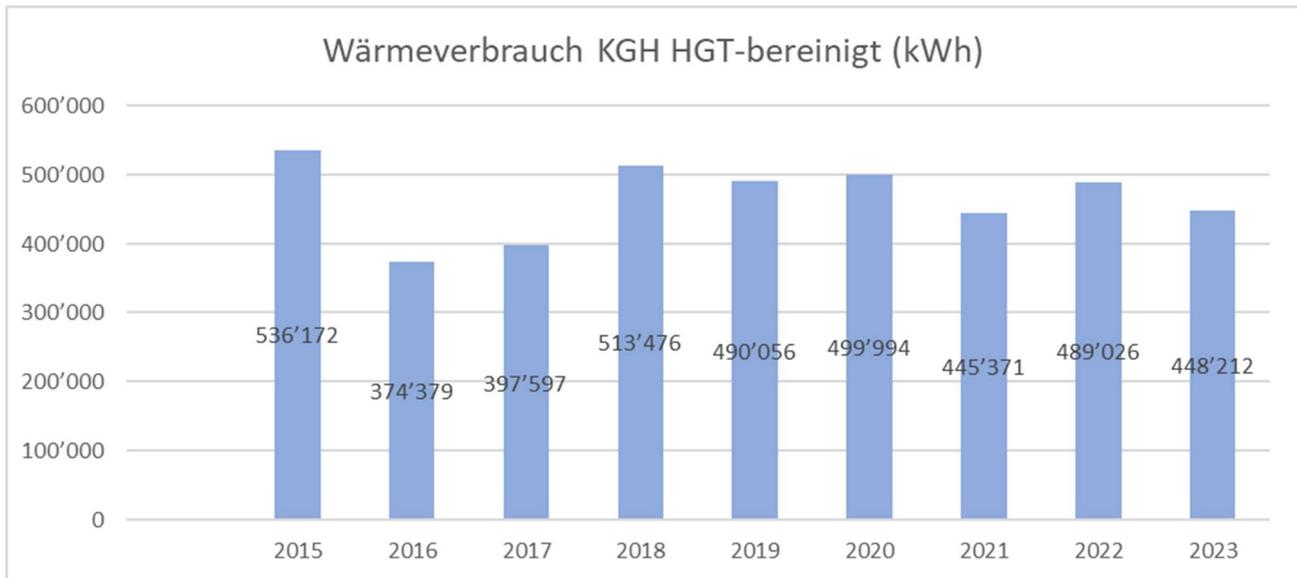
In der Kirchgemeinde Kilchberg befindet sich die Heizzentrale im Untergeschoss, die mit Gas betrieben wird. Von dort aus führt eine Fernleitung zur Helferei, die jedoch über keinen separaten Zähler verfügt. Daher muss der Verbrauch dort gesondert abgezählt werden. Im Erdgeschoss der Kirche wird eine Bodenheizung eingesetzt, während im ersten Stock sowohl Bodenheizung als auch Radiatoren zum Einsatz kommen.

Beim Kirchgemeindehaus wurde eine umfangreiche Isolation vorangetrieben und renoviert. Durch die neue Dachisolation im Jahr 2021/22 konnten 30-40% Gaseinsparungen erzielt werden. Zusätzlich wurden teilweise Fenster ersetzt.

Im Chorraum der Kirche wird eine elektrische Heizung verwendet, bestehend aus Radiatoren und Bodenheizung. Unter den Bänken befinden sich ebenfalls Bodenheizungsrohre. Die Hauswarte programmieren die Heizung mit Standardheizperioden und passen sie zusätzlich für besondere Anlässe an. Die Temperaturregelung erfolgt über Thermostate. In den Nachtstunden wird keine Heizung betrieben. Die maximale Temperatur beträgt 17 °C.

Der Stromverbrauch für die Heizung kann erst ab 2022 separat ausgewiesen werden, für die Vorjahre sind Heiz- und elektrische Energie gemeinsam unter Strom erfasst (s. Stromgraphiken). Auf eine rechnerische Umrechnung und händische Umteilung wird verzichtet.

Die Rechnungen für das Pfarrhaus sind aktuell ab 2022 verfügbar, frühere Daten wären nur mit grossem Aufwand aus dem Archiv oder bei der Gemeinde zu gewinnen.



6.2 Strom



In der Kirche ist die Umstellung auf LED erfolgt, welche auch die Tagesbelichtung der Orgel gewährleistet. Eine Abklärung zur Aussenbeleuchtung der Kirche hat aufgezeigt, dass die Werbewirkung der beleuchteten Kirche über ökologischen sowie kosteneinsparenden Massnahmen gewichtet wird.

Im Kirchgemeindehaus wurde bereits vor Jahren die Innenbeleuchtungen auf LED umgestellt, welche über ein Automationssystem mit Bewegungsmelder gesteuert wird. Um unnötigen Stromverbrauch zu vermeiden, werden elektronische Geräte wie z.B. der Kühlschrank nur dann betrieben, wenn sie wirklich gebraucht werden.

Das Pfarrhaus ist beim Strom bereits integriert, obwohl es in einer ersten Betrachtung teilweise noch ausgeklammert wird.

Die Kirchgemeinde Kilchberg bezieht für alle Anlagen aktuell das Standardprodukt des EKZ Netzgebietes EKZ Mixstrom, in früheren Jahren wurde teilweise auch Naturstrom bezogen. Der Mixstrom der EKZ ist aus erneuerbaren Energiequellen hergestellt, hauptsächlich Wasserkraft, aus dem In- und Ausland.

Die Daten 2023 sind für das Kirchgemeindehaus noch nicht verfügbar. Ab 2022 ist beim Strom Kirche die Heizenergie nicht mehr integriert, weshalb dieser Verbrauch abnimmt.

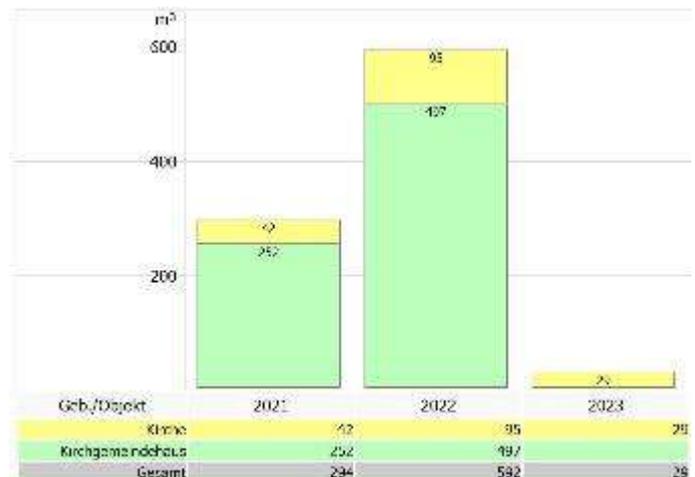
6.3 Wasser

Der Wasserverbrauch 2023 ist für das Kirchgemeindehaus noch nicht verfügbar (Rechnungsstellung mit Verbrauchsdaten jeweils erst im Frühling des nachfolgenden Jahres). Für frühere Jahre ist der Verbrauch nur mit grossem Aufwand im Archiv der Kirchgemeinde oder bei der Gemeinde zu erheben.

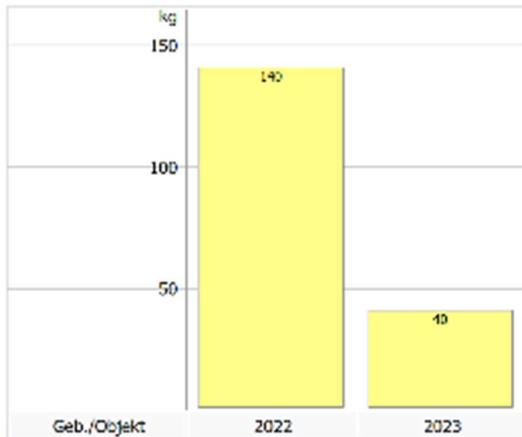
Der Verbrauch des Pfarrhauses wird von der Kirchgemeinde nicht bezahlt und damit auch nicht erfasst.

Bemühungen betreffend Wasseroptimierung wurden durch ein geringeres Abflussvolumen des Brunnens vor dem Kirchgemeindehaus angestrebt. Zusätzlich sind auf der Toilette im Kirchgemeindehaus Wasserhähne mit Sensoren installiert.

Die grossen Unterschiede zwischen den Jahren scheinen auf das Wetter zurückzuführen sein (Hitzetage in Zürich 2021: 5, Hitzetage in Zürich 2022: 16, Daten für 2023 noch nicht verfügbar).



6.4 Papier

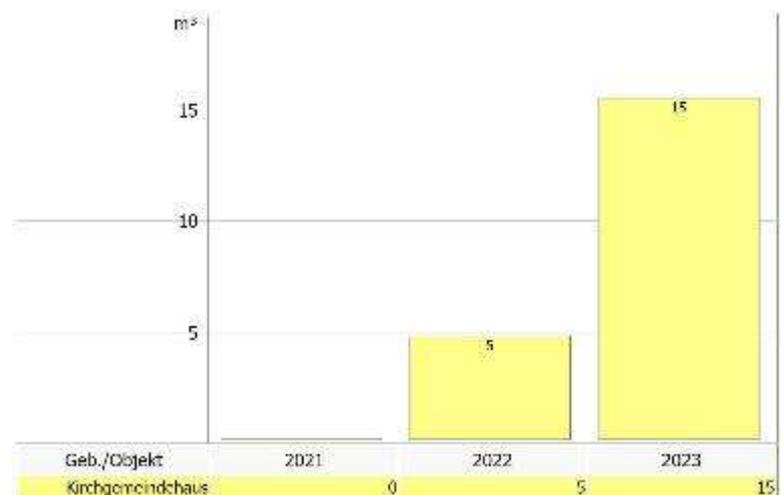


Für die Papierbeschaffungen sind mehrere Rechnungen aus den Jahren 2022 und 2023 als Datenbasis verfügbar. Lieferanten sind einerseits der Kanton Zürich und Galaxus, andererseits eine Druckerei für Briefbögen und beschriftete Kuverts. Im Datenkonto sind die Papierbestellungen ohne Kuverts eingegeben. Die Datenreihe wird in Zukunft vervollständigt.

6.5 Abfall

Die Mengen des entsorgten Kehrrichts können für das Kirchgemeindehaus über die Rechnungen des Entsorgungsbetriebs erfasst werden. Das Unternehmen hat zwischen 2022 und 2023 gewechselt, was einen Teil der grossen Differenz erklären mag (z.B. Rundung beim Gewicht). Die Daten für 2021 wären nur mit grossem Aufwand im Archiv auffindbar.

Hauswart Thomas Oberholzer hat 2022/2023 während eines Jahres die entsorgten Mengen erhoben. Die Mengen werden hier tabellarisch angegeben, aber nicht im Grünen Datenkonto integriert. In regelmässigen Abständen können die Mengen wieder für einen bestimmten Zeitraum notiert werden.



Entsorgte Mengen über ein Jahr:

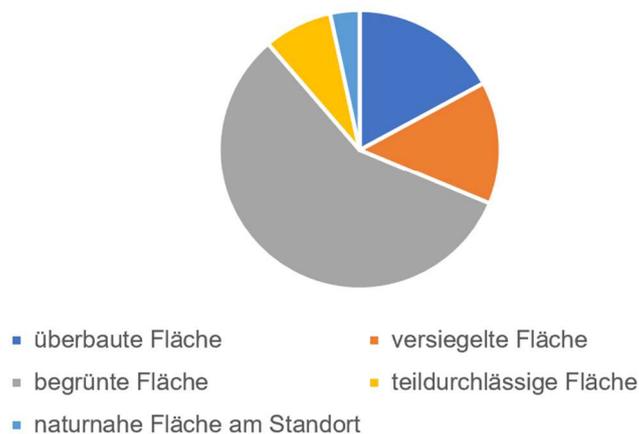
- 210 Abfallsäcke à 110 Liter
- 15 Container à 700 Liter Sperrgut
- 20 PET-Säcke
- 4 Fahrten zur KVA in Horgen, ca. 200 kg (u.a. Räumung eines Raumes)
- Ca. 30 Container Grüngut
- Ca. 20 Säcke Plastik

6.6 Biodiversität

Die Flächen haben sich in Bezug auf ihre biologische Vielfalt in den letzten Jahren nicht verändert, weshalb die Angaben im Grünen Datenkonto hier verkürzt, dafür aufgeschlüsselt auf die drei Grundstücke, dargestellt werden:

	insgesamt	Kirche	Kirchgemeindehaus	Pfarrhaus
ges. Grundstücksfläche	11'372	4'377	5'812	1'183
überbaute Fläche	1'942	1'246	505	191
versiegelte Fläche	1'619	232	1'387	0
begrünte Fläche	6'530	2'202	3'536	792
teildurchlässige Fläche	897	697	0	200
naturnahe Fläche am Standort	384	0	384	0

Aufteilung der Flächen insgesamt
ref Kirchgemeinde Kilchberg



6.7 CO₂-Emissionen

s. Kennzahlentabelle.

6.8 Ernährung

In einem ersten Schritt wurden die verschiedenen Essen abgeschätzt resp. erfasst:

Essen	Anzahl
Apéro	≈ 50 × (1 × pro Woche)
Essen intern	≈ 80 ×
Essen extern	≈ 20 ×

Kennzahlentabelle

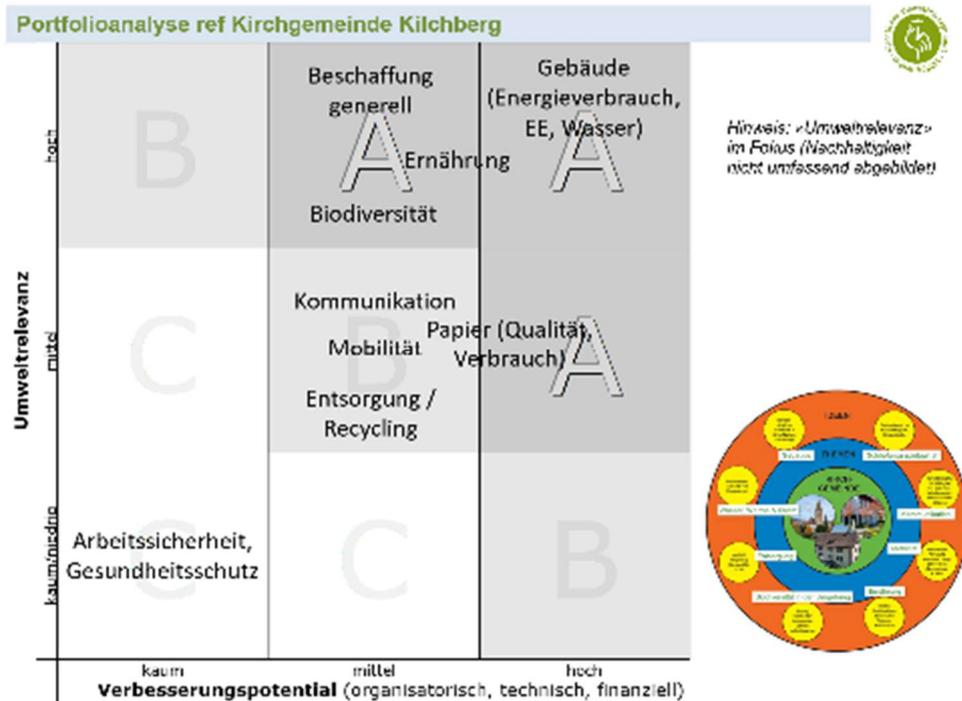
Im Folgenden ein Auszug der Kennzahlentabelle separat für Kirche und Kirchgemeindehaus, auf einen Auszug für das Pfarrhaus wurde aus Gründen von Vollständigkeit und Übersichtlichkeit verzichtet. Die Kosten werden nur angezeigt, wo eine längere Erfassung vorhanden ist.

Kennzahlen-Tabelle Kirche										
Bezugsgrössen										
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Mitarbeitende	MA	--	--	--	--	--	--	7	7.3	7.4
Gemeindemitglieder	Gg	2'534	2'477	2'416	2'392	2'279	2'244	2'176	2'124	2'108
Energieeffizienz: Wärme										
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Wärmemenge unbereinigt	kWh	--	--	--	--	--	--	--	14'393	14'817
Klimafaktor	- KF -	1.05	0.96	1	1.1	1.03	1.1	0.95	1.16	1.1
Wärmemenge bereinigt	kWh	--	--	--	--	--	--	--	16'696	16299
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	--	--	--	--	--	--	--	8	8
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	--	--	--	--	--	--	--	2'287	2203
CO2e-Emissionen Wärme	t CO2e	--	--	--	--	--	--	--	1.8	1.9
<i>Hinweis: Der Wärmeverbrauch der Kirche ist erst ab 2022 separat messbar, in den Vorjahren ist die Elektroheizung im allgemeinen Strom inbegriffen.</i>										
Energieeffizienz: Strom										
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Stromverbrauch	kWh	27'614	30'702	33'961	28'113	40'436	33'691	42'552	24'179	21'792
Strommenge/Gg	kWh/Gg	10.9	12.4	14.1	11.8	17.7	15	19.6	11.4	10.3
Strommenge/MA	kWh/MA	--	--	--	--	--	--	6'078.9	3'312.2	2'944.9
CO2e-Emissionen Strom	t CO2e	5.03	5.59	6.18	5.12	7.36	6.13	7.74	3.02	2.72
Erneuerbare Energien										
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Energieverbrauch	MWh	27.6	30.7	34	28.1	40.4	33.7	42.6	38.6	36.6
davon aus EE-Quellen	MWh	9.9	11.1	12.2	10.1	14.6	12.1	15.3	8.8	7.9
Anteil aus EE-Quellen	%	36	36	36	36	36	36	36	22.7	21.6
Anteil aus EE-Wärme	%	--	--	--	--	--	--	--	0.4	0.4
Anteil aus EE-Strom	%	36	36	36	36	36	36	36	36	36
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	10.9	12.4	14.1	11.8	17.7	15	19.6	18.2	17.4
<i>Hinweis: Es wurde der "Strommix Schweiz" verwendet. Die Gemeinde bezieht EKZ Mixstrom, der zu 100% aus erneuerbaren Quellen stammt (jedoch in den meisten Jahren ohne Ökostrom). Die Gemeinde produziert aktuell selbst keinen Strom.</i>										
Wasser-Verbrauch										
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Wasserverbrauch	m³	--	--	--	--	--	--	42	95	29
Wasserverbrauch/Gg	m³/Gg	--	--	--	--	--	--	0	0	0
Wasserverbrauch/MA	m³/MA	--	--	--	--	--	--	6	13	3.9
Wasserkosten	CHF	--	--	--	--	--	--	387	616	330
<i>Der Wasserverbrauch 2023 wird noch nachgeliefert.</i>										
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt										
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Grundstücksfläche	m²	4'377.0	4'377.0	4'377.0	4'377.0	4'377.0	4'377.0	4'377.0	4'377.0	4'377.0
überbaute Fläche	m²	1'246.0	1'246.0	1'246.0	1'246.0	1'246.0	1'246.0	1'246.0	1'246.0	1'246.0
versiegelte Fläche	m²	232	232	232	232	232	232	232	232	232
begrünte Fläche	m²	2'202.0	2'202.0	2'202.0	2'202.0	2'202.0	2'202.0	2'202.0	2'202.0	2'202.0
teildurchlässige Fläche	m²	697	697	697	697	697	697	697	697	697
Emissionen										
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
CO2e-Emissionen Energie	t CO2e	--	--	--	--	--	--	--	4.8	4.6
ges. CO2e-Emissionen	t CO2e	--	--	--	--	--	--	--	4.8	4.6
ges. CO2e-Emissionen/Gg	kg CO2e	--	--	--	--	--	--	--	2.3	2.2
<i>Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).</i>										

Kennzahlen-Tabelle Kirchgemeindehaus										
Bezugsgrößen										
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Mitarbeitende	MA	--	--	--	--	--	--	7	7.3	7.4
Gemeindemitglieder	Gg	2'534	2'477	2'416	2'392	2'279	2'244	2'176	2'124	2'108
Energieeffizienz: Wärme										
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Wärmemenge unbereinigt	kWh	510'640	389'978	397'597	466'796	475'782	454'540	468'812	421'574	407'465
Klimafaktor	- KF -	1.05	0.96	1	1.1	1.03	1.1	0.95	1.16	1.1
Wärmemenge bereinigt	kWh	536'172	374'379	397'597	513'476	490'056	499'994	445'371	489'026	448'212
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	212	151	165	215	215	223	205	230	213
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	--	--	--	--	--	--	63'624	66'990	60'569
CO2e-Emissionen Wärme	t CO2e	116.4	88.9	90.7	106.4	108.5	103.6	106.9	97	93.7
Energieeffizienz: Strom										
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Stromverbrauch	kWh	64'347	69'006	62'211	57'474	39'150	78'201	55'374	60'394	18'708
Strommenge/Gg	kWh/Gg	25.4	27.9	25.7	24	17.2	34.8	25.4	28.4	8.9
Strommenge/MA	kWh/MA	--	--	--	--	--	--	7'910.6	8'273.2	2'528.1
CO2e-Emissionen Strom	t CO2e	11.71	12.56	11.32	10.46	7.13	14.23	10.08	7.55	2.34
Erneuerbare Energien										
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Energieverbrauch	MWh	575	459	459.8	524.3	514.9	532.7	524.2	482	426.2
davon aus EE-Quellen	MWh	23.2	24.8	22.4	20.7	14.1	28.2	19.9	21.7	6.7
Anteil aus EE-Quellen	%	4	5.4	4.9	3.9	2.7	5.3	3.8	4.5	1.6
Anteil aus EE-Wärme	%	0	0	0	0	0	0	0	--	--
Anteil aus EE-Strom	%	36	36	36	36	36	36	36	36	36
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	226.9	185.3	190.3	219.2	225.9	237.4	240.9	226.9	202.2
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	--	--	--	--	--	--	74'883.7	66023	57590.9
<i>Hinweis: Es wurde der "Strommix Schweiz" verwendet. Die Gemeinde bezieht EKZ Mixstrom, der zu 100% aus erneuerbaren Quellen stammt (jedoch ohne Ökostrom). Die Gemeinde produziert aktuell selbst keinen Strom.</i>										
Wasser-Verbrauch										
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Wasserverbrauch	m³	--	--	--	--	--	--	252	497	--
Wasserverbrauch/Gg	m³/Gg	--	--	--	--	--	--	0.1	0.2	--
Wasserverbrauch/MA	m³/MA	--	--	--	--	--	--	36	68.1	--
Wasserkosten	CHF	--	--	--	--	--	--	1'295	2'356	--
<i>Der Wasserverbrauch 2023 wird erst im Frühling 2024 bekannt gegeben vom Lieferanten, die Daten 2021 sind schwierig zu bekommen.</i>										
Materialeffizienz: Papier										
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Papierverbrauch	kg	--	--	--	--	--	--	--	170	40
Frischfaserpapier	%Anteil	--	--	--	--	--	--	--	100	100
Papiermenge/Gg	kg/Gg	--	--	--	--	--	--	--	0.08	0.019
CO2e-Emissionen Papier	t CO2e	--	--	--	--	--	--	--	0.19	0.04
Papierkosten	CHF	--	--	--	--	--	--	--	2'285	178
<i>Der Indikator Papier ist aktuell noch unvollständig, die Daten werden ab jetzt laufend erhoben.</i>										
Abfall-Entsorgung										
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Abfallaufkommen	m³	--	--	--	--	--	--	0.1	4.7	15.4
Rest-Abfall	m³	--	--	--	--	--	--	0.1	4.7	15.4
ges. Abfallmenge/Gg	litr/Gg	--	--	--	--	--	--	0.1	2.2	7.3
ges. Abfallmenge/MA	litr/MA	--	--	--	--	--	--	19.2	646	2'085.1
Abfallkosten	CHF	--	--	--	--	--	--	9	461	534
<i>Die Werte 2023 werden noch nachgeliefert, jedoch ist 2021 aktuell unvollständig.</i>										
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt										
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Grundstücksfläche	m²	5'812.0	5'812.0	5'812.0	5'812.0	5'812.0	5'812.0	5'812.0	5'812.0	5'812.0
überbaute Fläche	m²	505	505	505	505	505	505	505	505	505
versiegelte Fläche	m²	1'387.0	1'387.0	1'387.0	1'387.0	1'387.0	1'387.0	1'387.0	1'387.0	1'387.0
begrünte Fläche	m²	3'536.0	3'536.0	3'536.0	3'536.0	3'536.0	3'536.0	3'536.0	3'536.0	3'536.0
naturnahe Fläche am Standort	m²	384	384	384	384	384	384	384	384	384
Emissionen										
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
CO2e-Emissionen Energie	t CO2e	128.1	101.5	102	116.9	115.6	117.9	117	104.5	96.1
ges. CO2e-Emissionen	t CO2e	128.1	101.5	102	116.9	115.6	117.9	117	104.7	96.1
ges. CO2e-Emissionen/Gg	kg CO2e	50.6	41	42.2	48.9	50.7	52.5	53.8	49.3	45.6
<i>Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).</i>										

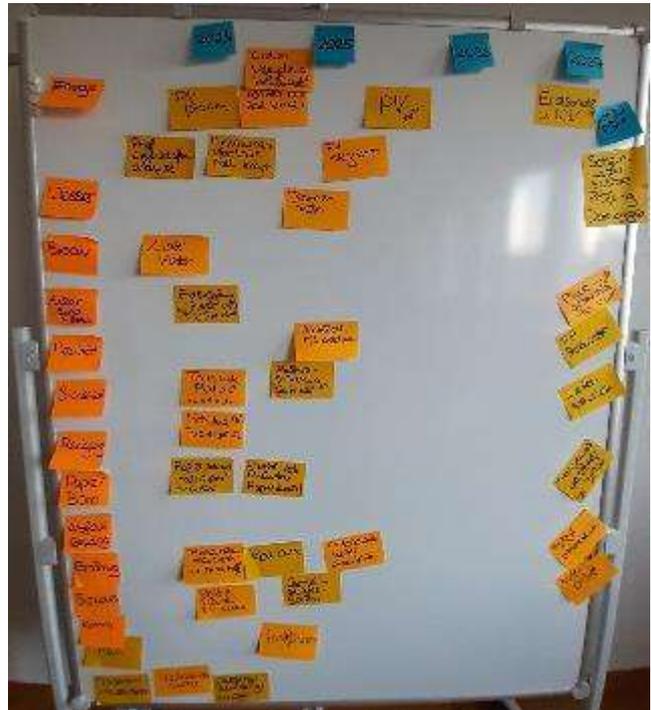
6.9 Bewertung / Portfolio-Analyse

Die Bewertung basiert einerseits auf der ersten Auslegeordnung zu Beginn des Prozesses und andererseits auf einer Besprechung in der NaKo im Herbst 2023. Hierfür wurde die Vorlage der oeku verwendet.



7 Umweltziele und -programm

Das Umweltprogramm wurde von Peter Stünzi und Stefanie Huber vorbereitet im Sinne der bereits im Prozess gesammelten Massnahmen. An der Sitzung vom 26.09.23 wurden die Ideen von der NaKo ergänzt und die verschiedenen Massnahmen durchbesprochen. Danach wurde das Umweltprogramm aufgearbeitet und in der NaKo so finalisiert, dass es der Kirchenpflege zur Diskussion und Genehmigung vorgelegt werden kann. Die Kirchenpflege hat das Umweltprogramm am 09.01.2024 genehmigt in der untenstehenden Version.



Themen	2023	2024	2025	2026	2027	Quelle	Quantifizierung	Finanzierung	Verantwortlichkeit
Gebäude									
Verstärkt erneuerbare Energie nutzen	-		GEAK Offerte Erdsonde	Bau Erdsonde	Betrieb Erdsonde	Div	-	Separates Projekt, als Alternative zu Fernwärmen etz	NaKo/Kipf
		Abklärungen Anschluss Fernwärme netz mit Gemeinde	Umsetzung			NaKo	100% erneuerbare Wärme (ohne Spitzendeckung)	Separates Projekt	NaKo/Kipf
Stromqualität verändern			Umstieg von Mixstrom zu Naturstrom prüfen			SA Tobi	-	Separates Projekt	NaKo/Kipf
Energie selber prod.	-	Offerte PV	-	Bau PV		div	-	Separates Projekt	NaKo/Kipf
Effizienz erhöhen	-	Ersatz Scheinwerfer				Begehung	-	Separates Projekt, spätestens bei Ausstieg der Geräte,	NaKo/Kipf
Verbrauch senken	Ersatz Fenster					Bereits geplant	-	Budget	Kipf
Verbrauch senken langfristig	-	Prüfung Datenlogger				Begehung	-	Budget (wenige hundert Franken)	NaKo / Kipf
Liegenschaften analyse			Profess. Liegenschaft enberatung			Protokoll	-	Budget oder separates Projekt	Kipf

Themen	2023	2024	2025	2026	2027	Quelle	Quantifizierung	Finanzierung	Verantwortlichkeit
Büro / Papier									
Trennung Papier/Karton		Für Untizimmer einführen				Begehung	-	-	NaKo
Papierverbrauch reduzieren		Massnahmenprüfung				Sa Tobi	-	-	NaKo
Papierqualität erhöhen		Prüfung weitere Verbesserung, inkl. Couverts, Hygienepapier prüfen				SA Tobi	-	Budgeterhöhung im Anschluss prüfen	NaKo
Abfall / Recycling									
Recycling-Station für KGZ		Prüfung und Budgetierung				Begehung / SA Tobi	-	Separates Projekt	NaKo/ Kipf
Kein Einweg-Geschirr		Diskussion, Evaluation				NaKo	-	Separates Projekt	NaKo / Kipf

Themen	2023	2024	2025	2026	2027	Quelle	Quantifizierung	Finanzierung	Verantwortlichkeit
Reinigung									
Ökologischere Reinigungsmittel		Thematisierung mit Verantwortlichen				Begehung	-	Budgeterhöhung allenfalls im Nachgang nötig	NaKo/Kipf
Ernährung									
Fleischkonsum reduz.	<i>Bestand erheben</i>	Massnahmen erarbeiten	Massnahmen umsetzen (noch nicht alle definiert)			Div	Jährlich minus 10% Fleisch (u. a. beim Männertreff)	Laufende Rechnung	NaKo
KGM Abholen	<i>Vorbereitung</i>	Kochkurs anbieten				Div	1 Kochkurs durchgeführt	Laufende Rechnung	NaKo
Reg saison ökolog	<i>Vorbereitung</i>	Massnahmen erarbeiten	Massnahmen umsetzen (noch nicht alle definiert)			div	-	Laufende Rechnung	NaKo
Nachhaltigkeit									
Beschatten / Entsiegeln	<i>Vorbereitung</i>	Massnahmen erarbeiten	Massnahmen umsetzen (noch nicht definiert)			Veranstaltung 22.5.	-	Separates Projekt	NaKo
Platz vor KGH	<i>Vorbereitung</i>	Projekt Offerte	Bau neuer Platz			Veranstaltung 22.5.	-	Separates Projekt	NaKo/Kipf
Stockenstrasse Parkplätze		Dranbleiben für nachhaltige Lösung				NaKo	-	-	NaKo
Trinkwasser einsparen		Regenwasserauffanganlage / Wasserspeicherung prüfen im Zshang mit Piazza				NaKo	-	Separates Projekt	NaKo / Kipf
Trinkwasser einsparen			Wassersparende Bewässerungsanlage			NaKo	-	Separates Projekt	NaKo / Kipf
Beschaffung			Beschaffungsrichtlinien thematisieren	Verabschieden und umsetzen		NaKo	-	Finanzielle Auswirkungen bei jeweiligen Projekten	NaKo / Kipf

Themen	2023	2024	2025	2026	2027	Quelle	Quantifizierung	Finanzierung	Verantwortlichkeit
Biodiversität									
Fördern Biodiversität		Konkrete Massnahmen gemäss separater Liste (Umsetzung gemäss jeweiliger Jahresplanung)				NaKo	Pro Jahr 1 Massnahme im Biodiversitätsbereich, die man kommunizieren kann	Im Unterhaltsbudget Aussenräume oder separates Projekt	NaKo
Nistplätze		Abklären Wohnort Dachgeschoss				Begehung	-	Noch offen	NaKo
Sicherheit									
Absturzsicherung		Geländerhöhe Galerie und Empore anpassen				Begehung	-	Separates Projekt	Kipf
Leitersicherheit		Regelmässige Prüfung / Schlung				Begehung	-	-	SiBe
Fallschutz		Geländer Fallschutz bei Platane / Maur auf Seeseite				Protokoll	-	Separates Projekt	Kipf
Soziales									
Gemeinschaft		Gemeinschaftsgarten aufnehmen				Veranstaltung 22.5. / Protokoll	-	Separates Projekt	NaKo
Weitere Elemente Schöpfungsleitbild		Umsetzungsmassnahmen noch offen				Veranstaltung 22.5.	-	Offen	NaKo / Kipf

Themen	2023	2024	2025	2026	2027	Quelle	Quantifizierung	Finanzierung	Verantwortlichkeit
Mobilität									
Stockenstrasse Parkplätze		Dranbleiben für nachhaltige Lösung	NaKo	-	-	NaKo	-	-	NaKo / Kipf
Sensibilisierung		Bike to work prüfen				NaKo	-	Budget	NaKo / Kipf
Komm.									
Information intern und extern		Kontinuierliche Kommunikation gegen innen und aussen auf den diversen Kanälen				NaKo	Mind. 5 Artikel zu Umweltthemen im Kilchberger pro Jahr	-	NaKo

8 Gültigkeitserklärung

Kapitel stehen, aber leer lassen, Inhalt folgt von Auditor/Auditorin

9 Kontakt Kirchgemeinde

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Kilchberg

Stockenstrasse 150

8802 Kilchberg

Tel. 044 715 56 51, info@refkilch.ch

Umweltbeauftragter

Peter Stünzi

Breitloostrasse 5, 8802 Kilchberg ZH

044 715 14 55 / peterstuenzi@bluewin.ch

Zertifizierungsstelle oeku Kirchen für die Umwelt

Schwarztorstrasse 18, 3001 Bern

Tel. 031 398 23 45 / info@oeku.ch

Kirchliche Umweltberaterin

Stefanie Huber

enerhub GmbH

Am Wasser 3, 8600 Dübendorf

079 835 90 46 / huber@enerhub.ch

Der Termin für die Vorlage des nächsten Umweltberichts bei einem zugelassenen Kirchlichen Umweltgutachters ist Februar 2028.